

## How-to-Leitfaden: Aktiv werden für kommunalen Hitzeschutz

Dieser How-to-Leitfaden soll engagierte Einzelpersonen und Gruppen dabei unterstützen, kommunale Aktivitäten für Hitzeschutz zu initiieren.

### Überblick verschaffen: Was passiert in meiner Kommune bereits zum Thema Hitzeschutz?

Zunächst ist es sinnvoll, sich einen Überblick über möglicherweise bereits bestehende Hitzeschutzaktivitäten in der Kommune zu verschaffen.

- Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA) listet [„Kommunen, die auf dem Weg sind“](#)
- Auf den Webseiten von Kommunen finden sich oft Informationen zu Hitzeschutzaktivitäten, insbesondere in:
  - Pressemeldungen über geplante Hitzeschutzaktivitäten
  - Unterseiten zu Hitze; dort sind gegebenenfalls auch Ansprechpartner:innen benannt (s. Punkt 3)
  - Stadtklimaanalysen, Klimaprojektionen, Thermalkartierungen
- Suchmaschinensuchen mit den Begriffen „Hitze“ + „Name der Kommune“ durchführen
- Welche zivilgesellschaftlichen Akteure sind bereits in der Kommune zum Thema?

### Mitstreiter:innen finden: Kommunalen Hitzeschutz gemeinsam mit anderen Akteur:innen angehen

Oftmals lassen sich andere zivilgesellschaftliche Mitstreiter:innen finden, für die das Thema Hitzeschutz ebenfalls von Bedeutung ist. Dazu zählen beispielsweise:

- Bezirksärztekammern
- Ärztliche Bezirks- und Kreisverbände
- Kreis- und Bezirksverbände von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege
- Seniorenräte
- Regionale Altenhilfe- und Pflegeverbände
- Rettungsdienste, THW, freiwillige Feuerwehr, Katastrophenschutz
- aktive Einzelpersonen (z.B. in niedergelassenen Praxen, Hebammen, Apotheker:innen)
- Umwelt- und Klimaschutzorganisationen
- Health for Future Gruppen
- Mitglieder der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)
- Regionale Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung
- Nachbarschaftshilfen und -initiativen

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur:innen ist wichtig, um Hitzeschutz als Anliegen Gewicht zu verleihen und verschiedene Perspektiven und Rollen in der Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen zu berücksichtigen.

### Kontakt zur Kommunalverwaltung aufbauen

Die Verantwortung für Hitzeschutz ist in unterschiedlichen Kommunen unterschiedlich verteilt. Verantwortlichkeiten liegen in Kommunen bei den Rathäusern und dort bei:

- Umweltamt
- Gesundheitsamt
- Klimaschutzbeauftragte:r
- Klimaanpassungsbeauftragte:r
- Stabsstellen

Darüber hinaus macht es auch Sinn, Kontakt mit der Verwaltungsspitze aufzunehmen und das Gespräch und Unterstützung bei Bürgermeister:innen zu suchen.

Für den Kontakt mit der Kommune ist es hilfreich, konkrete Interventionen zu überlegen und vorzuschlagen. Der [Argumentationsleitfaden von Health for Future](#) bietet zusätzliche Hilfestellung.

## **Intervention durchführen: Sensibilisieren, Mobilisieren, Agendasetting**

Spezifische Interventionen können dabei helfen, Hitzeschutz auf die Agenda zu setzen und kommunale Akteur:innen zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Interventionsbeispiele sind:

- Vortrag im Gemeinderat zu lokalen Gesundheitsauswirkungen durch Hitze und dazugehörigen Anpassungsmöglichkeiten
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, beispielsweise ein Hitzeforum, organisiert mit der Kommune und anderen lokalen Stakeholder:innen

Falls sich zunächst keine direkten Wege in der Zusammenarbeit mit der Kommune eröffnen, kann mit eigenständig durchgeführten Aktionen gestartet werden:

- Hitzeschutz in der eigenen Gesundheitseinrichtung etablieren (s. [„How-to-Leitfaden: Aktiv werden in der eigenen Gesundheitseinrichtung“](#) sowie [Musterhitzeschutzpläne für Gesundheitseinrichtungen](#))
- Aufbau eines eigenständig organisierten zivilgesellschaftlichen Netzwerks
- Offener Brief an die Kommune
- Aktivierung lokaler und regionaler Presse

## **Hitzeschutzmaßnahmen durchführen, Strukturen und Prozesse etablieren**

Hitzeschutz beinhaltet kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen. Kurzfristige Interventionen und Maßnahmen sind einerseits wichtig, um akutes Risiko ohne große Investitionen zu reduzieren. Gleichzeitig stellen sie gute Lernmöglichkeiten dar. Funktionierendes sollte beibehalten und in konkrete Strukturen überführt werden. Idealerweise stellt die Kommune dafür eigene Mittel zur Verfügung. [Kommunen können sich hierzu beim Zentrum Klimaanpassung beraten lassen](#). Neben der konkreten Einbindung in Maßnahmen kann auch eine strukturelle Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteur:innen sinnvoll sein, beispielsweise in Form eines runden Tisches.

## **Quellen für konkrete Handlungsempfehlungen zu kommunalen Hitzeaktionsplänen:**

- [Bundeszentrale für politische Aufklärung, Tipps für Kommunen \(2023\)](#),
- [Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Musterhitzeschutzpläne \(2022\)](#),
- [Blättner et al., Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen \(2021\)](#),
- [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit \(2017\)](#),
- [Health for Future, Argumentations- und Arbeitshilfe für Ortsgruppen \(2022\)](#),
- [Matthies et al., Heat-health action plans, Guidance, WHO Regional Office for Europe \(2008\)](#),
- [Zentrum Klimaanpassung, Förderberatung \(2023\)](#)

## Beispiele kommunaler Hitzeaktionspläne:

- [Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim](#)
- [Hitzeaktionsplan der Stadt Worms](#)

## Impressum

Herausgeber:

KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.  
Cuvrystraße 1, 10997 Berlin